



Freundesbrief Nr. 3 von Lukas, Annekäthi und Thomas Büchi

Cuenca, Ende Juli 2004

Hola amigos

Die letzte Zeit in der Schweiz

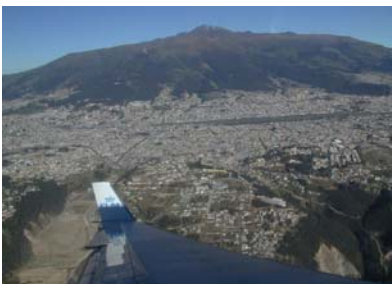
Der Abschied von der Schweiz fiel uns nicht leicht. Die letzten Wochen vor dem Abflug waren sehr ausgefüllt, ja zum Teil hektisch. Wir machten Abschiedsbesuche bei Freunden und Verwandten, kümmerten uns um Versicherungen und Dokumente und sortierten unsere sieben Sachen. Wir waren froh, dass wir in der kleinen Wohnung im Elternhaus von Thomas wohnen konnten. Da waren auch Gotti und Tante in der Nähe, die sich gern um Lukas kümmerten.

Am 6. Juni fand unser Aussendungsgottesdienst in der Chrischona-Gemeinde Bethel statt. Es war ein bewegender Tag für uns, und wir freuten uns, viele Freunde und Gemeindemitglieder verabschieden zu können. Das feine Mittagessen stimmte uns schon auf Lateinamerika ein: Chili con carne. In der folgenden Woche genossen wir noch drei Tage in unserem Ferienhaus in Falera.



Die Reise

Am 16. Juni begleiteten uns dann nochmals viele liebe Leute auf den Flughafen. Mit Schweizerfährchen winkten sie uns zum Abschied, als wir durch die Passkontrolle gingen.



Nach anderthalb Stunden Flug landeten wir in Amsterdam, wo wir im Mc Donalds etwas assen. Erst um Mitternacht flog dann das Flugzeug Richtung Ecuador ab. Der fünfzehnstündige Flug verlief ohne Probleme. Lukas konnte in einem Körbchen schlafen, und auch wir dösten ein paar Stunden. Nach Zwischenlandungen in Bonaire und Guayaquil landeten wir am 17. Juni um 8 Uhr morgens (Ortszeit, 7 Stunden später als Mitteleuropäische Sommerzeit) wohlbehalten in Quito.

Zehn Tage in Quito

Auf dem Flughafen von Quito wurden wir von Hermann und Irene Schirmacher (Missonare von HCJB) und von Heinz und Rosmarie Fehr abgeholt. (Fehrs sind indicamino-Missionare, die Annekäthi von Peru her kennt.) Sie schenkten uns einen wunderschönen Rosenstrauss zur Begrüssung und brachten uns zu „unserem“ Appartement. Wir durften in der Wohnung von Amerikanern, die gerade im Heimataufenthalt sind, wohnen.

Die Zeit in Quito war dafür gedacht, dass wir die ecuadorianischen Ausweispapiere beantragen und abholen konnten. Das klappte auch gut. Eine ecuadorianische Mitarbeiterin von HCJB begleitete uns auf das Migrationsamt.

Weitere Eindrücke und Erlebnisse aus den Tagen in der Hauptstadt im Telegrammstil: Baden in den warmen Quellen von Pa-pallacta - Einladungen bei den deutschsprachigen Mitarbeitern – erstes Staffmeeting – Treffen mit den Leuten der Computerabteilung – Gottesdienste in der Iglesia de Iñaquitos – Anmelden auf der Schweizer Botschaft – Einkaufen im Supermarkt – vergitterte Wohnhäuser – ...



Sprachschule in Cuenca

Seit dem 27. Juni wohnen wir nun in Cuenca, einer Stadt im Süden von Ecuador. Cuenca gehört zum Weltkulturerbe und hat etwa gleichviele Einwohner wie Zürich. Wir wohnen bei Rebeca, einer fünfzigjährigen berufstätigen Frau. Ausserdem wohnen hier noch ihr Sohn Jaime, Christopher (ein deutscher Student), ein junger Hund, eine Katze und ein Kanarienvogel. Viele weitere Leute gehen



ein und aus, zum Beispiel die zwei verheirateten Töchter und ihre Kinder oder die Hausangestellte Ilda mit ihrem Sohn. Der 80 jährige Erzbischof isst täglich hier. Auch wir müssen nicht selber kochen, sondern dürfen mitessen. Wir drei haben ein Zimmer mit eigener Dusche / WC. – Juli und August sind hier die kältesten Monate. Morgens kann es so um 10°C kalt sein, und die Häuser können nicht geheizt werden. An zwei Sonntagen haben wir die kath. Messe in der Kathedrale zusammen mit etwa 1000 Leuten besucht. Das erste Mal kamen wir etwas spät und hatten keinen Sitzplatz mehr. Am dritten Sonntag war Annekäthi krank. So blieben wir zuhause.

Unser Tagesablauf

Meistens werden wir von unserem „Biowecker“ Lukas geweckt: er will gestillt werden. Gleichzeitig lesen wir in der Bibel und beten. Kurz vor acht Uhr frühstücken wir. Zur Sprachschule Estudio Sampere sind es etwa zwanzig Minuten zu Fuss. Thomas hat am Vormittag vier Lektionen Spanisch (Grammatik und Konversation in einer kleinen Gruppe). Annekäthi bleibt mit Lukas daheim, macht Hausaufgaben, bügelt Wäsche... Am Mittag findet eine „Kulturlektion“ statt, die wir manchmal besuchen.

Etwa um ein Uhr gibt es das Mittagessen. Annekäthi hat am Nachmittag ihre Spanischlektion (Einzelunterricht), während Thomas mit Lukas zu Hause bleibt. Nach der Schule lesen wir im Internetcafé unsere Mails oder gehen einkaufen. Die Schule organisiert auch Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten, Museumsbesuche, Tanzstunden und eine Kochlektion. Dort konnten wir z.B. letzte Woche lernen, wie man Tamales zubereitet (ein Maisteig mit Füllung wird in ein grosses Pflanzenblatt eingewickelt und im Dampf gekocht). Lukas darf in dieser Zeit bei seiner „abueta“ („Grossmutter“) Rebeca bleiben. – Manchmal schauen wir im Fernsehen noch die Nachrichten. Oft sind wir am Abend müde und gehen schon um 22 Uhr zu Bett.

Lukas

Lukas ist ein fröhliches Kind. Meistens ist er zufrieden, obwohl er nun mehr Aufmerksamkeit braucht, als in der Zeit des Packens. Nun wird er auch mobiler. Nur auf dem Rücken liegen ist nicht mehr interessant. Sitzen kann er schon alleine. Aber noch spannender ist es, mit Hilfe der Eltern auf beiden Beinen zu stehen. Mit Kriechen geht mehrheitlich noch rückwärts oder im Kreis rum. Lukas hat bereits eine Freundin: Ana-Paula, die jüngste Enkelin von Rebeca. Sie ist zwei Wochen älter als Lukas. Aber auch sonst strahlt er alle Leute an. In der zweiten Woche war er krank, und wir gingen mit ihm zum Arzt. Mit einem Antibiotikum konnte die Entzündung in den Ohren wieder geheilt werden. Die meisten Kleinkinder in Cuenca waren wegen des kalten Wetters krank.



Uns beschäftigt noch die Umstellung von Lukas Ernährung vom Schoppen zu „normaler“ Kost. Zu welchen Zeiten sollen wir ihm was zu essen geben?

Dies war ein kleiner Einblick in unser Alltagsleben. Vielen Dank für Eure Briefe, Mails, Spenden, Gebete und dass Ihr an uns denkt.

Wie geht es Euch? Wir freuen uns über alle Lebenszeichen von Euch.

Herzliche Grüsse & bhüet euch Gott

*Thomas & Annekäthi
mit Lukas*

Unsere Adresse bis Dez. 04:

Rebeca Martinez Cordero
Thomas & Annekäthi Büchi
Casilla 01-01-980
Cuenca, Ecuador

fam@buchi-moser.ch

Rundbriefversand:

Daniel & Dora Schaad
Burriweg 32a
8050 Zürich
Tel. 01 321 70 89

schaad.family@bluewin.ch

HCJB Schweiz:

Radio HCJB Schweiz, Hans Zollinger
Glärnischstrasse 210
CH-8708 Männedorf
Tel. 01 920 09 94

hcjb@smile.ch, www.hcjb.org